
Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

Der Geheime Informator "Grünspan" informierte die Stasi ab Januar 1951 über Treffen zwischen Elli Barczatis und Karl Laurenz. Einer dieser Berichte enthält detaillierte Personenbeschreibungen und den Plan für eine weitere Beobachtung.

Elli Barczatis wurde Anfang der 50er Jahre vermutlich ohne ihr Wissen zur Informantin für die Organisation Gehlen, die Vorläuferin des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der westdeutsche Geheimdienst nutzte sie als Quelle in Ost-Berlin, ohne sie offiziell in diese Tätigkeit einzuweißen. Von April 1950 bis Januar 1953 war Barczatis die Chefsekretärin des Ministerpräsidenten der DDR, Otto Grotewohl. Kurz zuvor ging sie eine Liebesbeziehung mit dem Journalisten und Übersetzer Karl Laurenz ein, der nach seinem Bruch mit der SED und den daraus resultierenden beruflichen Schwierigkeiten 1952 begonnen hatte, für die Organisation Gehlen zu spionieren. Unter dem Vorwand, Material für seine journalistische Arbeit zu sammeln, ließ er sich von Barczatis mit internen Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten versorgen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde früh auf die beiden aufmerksam. Nachdem eine ehemalige Kollegin von Barczatis und Laurenz der Stasi Anfang Januar 1951 von einem Treffen der beiden berichtet hatte, intensivierte die Geheimpolizei ihre Ermittlungen. Die Kollegin arbeitete fortan als GI "Grünspan" für das MfS.

Ein Bericht der Abteilung III (Volkswirtschaft) vom 18. Januar 1951 fasst die Ergebnisse eines Treffens mit "Grünspan" zusammen. Neben ausführlichen Personenbeschreibungen von Barczatis, Laurenz und einer ehemaligen Kollegin der beiden enthält er auch zwei Beobachtungsberichte, darunter den ersten Bericht von Anfang Januar 1951. Aus dem Dokument geht hervor, dass eine weitere Beobachtung für den nächsten Tag angesetzt war. Über bestimmte Zeichen, wie die Position der Zeitung auf dem Tisch, sollte "Grünspan" den anwesenden MfS-Mitarbeitern signalisieren, wer sich in der Gaststätte aufhielt und ob Barczatis und Laurenz Dokumente austauschten. Wie eine nachträglich hinzugefügte Notiz zeigt, erschien am Tag der geplanten Beobachtung jedoch "keine der angegebenen Personen".

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bl. 18-20

Metadaten

Dienst Einheit: Abteilung III
Überlieferungsform: Dokument

Datum: 18.1.1951

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

Abt. III Berlin, den 18. 1. 1951

9

Bericht

BStU
000018

Am 18. 1. 51 suchte ich den geheimen-Mitarbeiter Grünspan um 19.00 Uhr in der Wohnung auf. Die Wohnung liegt im 1. Stock und ist nur vom geh. Mitarbeiter bewohnt.
Zweck des Besuches: Zusätzliche Angaben über die Angelegenheit Sylvester.

1. Zu Laurent:

L hatte während seiner Dienstzeit im Ministerium, Hauptverwaltung Kohle gute Verbindung zu [REDACTED], der damals [REDACTED] war, und ihm jede Unterstützung mit Fahrzeugen gewährte. [REDACTED] als Leiter der Abteilung, hat auch Sobottka selbst als [REDACTED] im Jahre 1949 anlässlich einer offiziellen Dienstfahrt nach dem Westen begleitet. Ausserdem ist es bekannt, dass [REDACTED] mit L. zusammen verschiedene Einkäufe (Kraftwagensersatzteile) in Westberlin tätigte. [REDACTED] ist jetzt im Ministerium für Schwerindustrie, [REDACTED] L. ist sehr aalglatt, hat niemand besonders bevorzugt und hatte ausser zur Rettschlag und Barabas kein anderes Verhältnis.

[REDACTED]

Laurent kennt Grünspan also sehr gut. L. ist 1,80 m groß, korpulent, hat glattes Gesicht, dunkelblond, auffallend ist sein aufrechter Gang, seine grossen langsamen Schritte, trägt meistens einen grauen Mantel und grossen grauen Schlapphut, Brillenträger, beobachtet alles sehr genau und hat eine eigenartige Stimme. Kurz vor dessen Entlassung aus dem Ministerium hat L. noch einen Führerschein gemacht und sich sehr bemüht, die russische Sprache zu erlernen, vernachlässigte dabei seine Arbeit während der Dienstzeit. L. schreibt sehr gut Stenographie und Maschine. Es ist nicht bekannt, ob R. und L. sich noch treffen.

2. Zur Person Rettschlag

Sie wohnt in einem Hause in Weissensee, das zum FKB gehört. Das Haus wurde 1949 von den Freunden für Deutsche freigemacht. Sie wohnt allein. L. hat sie dort besucht. Der [REDACTED] wohnt neben ihr und hat G. Mitteilung davon gemacht, dass L. offiziell bei ihr verkehrt.

Charaktereigenschaften der R.

Sie ist hysterisch, wenn kein Verhältnis mit L. bestehen würde, würde sie sich einen anderen Mann suchen. Sie könnte ihre Liebe zu L. in Hass umwandeln. Es ist aber der G. nicht bekannt, ob die beiden noch Verbindung haben.

R. ist 1,58 m groß, hat schwarzes Haar, trägt meistens Baskenmütze und einen auffällig farbigen Mantel. Sie ist ca. 48 Jahre alt. Auffällig ist, dass sie sich jetzt nicht mehr so sorgfältig wie früher kleidet.

Bei Frau [REDACTED] war R. nie und hat auch keine persönliche Verbindung zu ihr.

b.w.

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

BSU
000019

3. Zur Person Barczakis:

Sie ist ca. 38 Jahre alt, ein ruhiger Mensch, hat die Stelle als Sekretärin bei Grotewohl nicht selbst gesucht, sondern auf Vorschlag des Personalleiters Nüske. G. weiß das, da Nüske sie (die G.) zuerst gefragt hatte, ob sie die Stelle annehmen würde. B. hatte also kein Interesse gehabt, zum Genossen Grotewohl als Sekretärin zu gehen, im Gegenteil, sie war empört darüber, dass Sobotta sie freigegeben hat. B. ist heute noch mit Frau [REDACTED] befreundet, die Bekanntschaft kommt von der gemeinsamen Arbeit in der HA. B. ist oft in der Wohnung der [REDACTED] in Oberschöneweide. Sie unterhält diese Freundschaft offensichtlich zu dem Zweck, sich dort mit Laurenz in deren Wohnung zu treffen, da die B. zu Hause keine Gelegenheit hat (sie wohnt mit ihrer Mutter, SED, und ihrer Schwester Hertha zusammen). Frau [REDACTED] ist die einzige, die vom Verhältnis der B. und Laurenz weiss. G. kennt [REDACTED] von der Arbeitsstelle her und sie haben sich seinerzeit gegenseitig Ratschläge über die Scheidung der G. ausgetauscht. (G. wurde Mitte 1949 geschieden). G. hat [REDACTED] auch in der Wohnung besucht. (Letzter Besuch im Februar 1949). B. wird von der G. als ein angenehmer Mensch geschildert, mit dunkelblondem Bubikopf, nicht modern gekleidet.

[REDACTED]

4. Zur Person der Hertha Barczakis

Hertha ist die Schwester der Barczakis. Sie ist westlich eingestellt und war eng verbunden mit einer Gruppe Kohle-Fachleuten wie [REDACTED] die sich vor längerer Zeit nach Westberlin abgesetzt haben. Hertha ist in der Registratur bei Abteilungsleiter [REDACTED] im Ministerium für Schwerindustrie/HVverwaltung Kowale beschäftigt.

5. Treffen des L mit R im HQ am 6. 4. 1950
Ecke Leipziger-Friedrichstr.

G. sass mit 2 Herren, die sie bei ihrem FDGB-Urlaub kennengelernt hat, deren Namen ihr heute nicht mehr bekannt sind, im HQ. R kam ins Restaurant, ging an ihr vorbei und grüßte sie und setzte sich an einen Nachbartisch. Kurze Zeit darauf kam L. Er ging an den Tisch der R, blieb stehen und wartete, bis die R bezahlt hatte. Beide gingen dann fort. Das Lokal war wenig besucht, es war gegen 17,30 Uhr. Es war offensichtlich, dass R auf L gewartet hat.

6. Treffen am 30.12.1950 im HQ. Ecke Friedrich-Leipzigerstr.

G. sass mit einem persönlichen Bekannten (nicht aus dem Ministerium) im HQ. Nach kurzer Zeit fiel ihr ein Mann auf, der sich nach allen Seiten umsah, jedoch sie nicht bemerkte. G. erkannte, dass es der L war. Kurze Zeit darauf, stand der L auf und ging in den Gang. G. bemerkte, dass auch B. mit einer ihr unbekannten Dame an einem anderen Tisch sass. Die beiden sassen am Tisch, als ob sie nicht zueinander gehörten. G. bemerkte, dass die B vom Stuhl eine größere Anzahl

-2-

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

- 2 -

BSU
000020

10

Bogen Durchschlagpapier im übergrossen Format hervorzog, von aussen zweimal zusammenknickte, in einen Aktendeckel legte, diesen dann zuklappte und ihn in ihre grosse Tasche legte. Mit dieser Tasche ging sie hinaus. Nach kurzer Zeit kehrte sie zurück und die G. bemerkte, dass die **B** ihre kleine Tasche nahm und diese in die grosse Tasche hineinlegte. Sie konnte dabei nicht feststellen, ob sich das Material noch in der Tasche befunden hat. Sie nimmt aber an, dass die grosse Mappe trotz des Inhaltes der kleinen Tasche mit dem Material hätte voller aussehen müssen.

Ferner fiel der G. auf, als die **B** zurückkam, daß sie der ~~der~~ Dame, die mit an ihrem Tisch sass, einen aufleuchtenden Blick zuwarf, der unweigerlich besagte, dass die Sache geklappt hat.

G. wurde beauftragt, am 19. 1., 17.30 Uhr die angegebene HO-Gaststätte aufzusuchen und sich so zu verhalten, dass sie nicht auffällt. Zu diesem Zweck soll sie sich eine Kollegin mitnehmen, die sie aber unter keinen Umständen mit der Sache vertraut macht.

Beim Auftauchen der 3 wichtigen Personen ist sie darüber orientiert, dass sie von ihnen keine Notiz nehmen soll, sie aber trotzdem beobachten muss.

Tritt eine der 3 Personen an sie heran, so hat sie die Aufgabe, mit dieser sich über allgemeine Dinge zu unterhalten.

Wenn **L.** an sie herantritt und sie über dienstliche Dinge andragen will oder sie so gar werben will, so hat sie den Auftrag bekommen, die Naive zu spielen, bei dieser Gelegenheit nach Möglichkeit Zweck, Ziel und Auftraggeber zu erfahren und pro forma auf die Werbung einzugehen.

Unterzeichneter wird sich mit einem operativen Mitarbeiter in der angegebenen Zeit unabhängig im Lokal aufhalten.

G. gibt uns durch folgende Zeichen Auskunft über die bestehende Lage:

1. Handschuh liegt auf dem Tisch: **Banzh** sitzt im Lokal
2. Zigarette liegt im Aschenbecher: **Reh** sitzt im Lokal
3. Streichholzschachtel und Zigarettenschachtel liegen übereinander: **Kanrenz** ist im Lokal.
4. Zeitung "Neues Deutschland" liegt mit Titelseite nach aussen auf dem Tisch: **Kanrenz** hat Material erhalten.
5. Zeitung "Neues Deutschland" liegt mit Titelseite nach innen auf dem Tisch: **Banzh** hat Material noch bei sich.

Nächster vereinbarter Treffpunkt 20. 1. 51, 18.00 Uhr in der Wohnung.

Gefertigt: 2 Expl.
1. Ausfertigung.

Banzh
.....
Keine der angegebenen Personen
sahen am 19. 1. 51 im HO jamaika
Banzh.